

Probleme bei SISIS

Aleph ist das Programm des HBZ (NRW-Verbundkatalog), SISIS das Programm, mit dem die Hochschulbibliothek ihren lokalen OPAC führt und ihre Ausleihe abwickelt. Die Titelaufnahmen werden aus Aleph in SISIS eingespielt und dort mit Buchdatensätzen (= Exemplarsätzen) versehen.

Während es sich bei Aleph – wie bei Allegro – um ein Verbundprogramm handelt, ist SISIS ein Programm für eine Einzelbibliothek mit Zweigstellen. Institutsspezifische Daten sind bei SISIS nicht vorgesehen. Die Daten aus den Allegro-Lokalsätzen müssen daher bei SISIS hilfswise im Titeldatensatz oder im Buchdatensatz untergebracht werden. Die bei Abbruch der SISIS-Tests ungelösten Probleme sind weiterhin relevant:

1 .Schlagworte

Für sämtliche Schlagworte eines Instituts kann jeweils nur eine einzige willkürlich durchgezählte multiple Kategorie im Titeldatensatz zur Verfügung gestellt werden. Damit der Kategorieninhalt „seinem“ Institut zugeordnet werden kann, muß dessen Sigel vorangestellt werden.

Angenommen, bei Allegro seien im Lokalsatz eines Instituts mit Sigel 708 in den Kategorien 100-105 folgende Schlagworte untergebracht:

- #100 *Katalog*
- #101 *Kunstgeschichte*
- #102 *Bilder und Skulpturen*
- #103 *Ausstellung*
- #104 *München*
- #105 *1988-1999*

so wird daraus bei SISIS:

- #700-001
- ...
- #700-021 110:
- #700-022 **708:Katalog * Kunstgeschichte * Bilder und Skulpturen * Ausstellung * München * 1987–1988**
- #700-023 211:
- ...

(700 = Kategorien-Nummer, -022 = Zählung der multiplen Kategorie, ergibt sich aus der zufälligen Reihenfolge der Datenaufnahme.) Die Benutzer in den Instituten müssten daher bei der Sucheingabe wohl vor jedes Schlagwort ihres eigenen Bestandes das eigene Sigel +,,:“ setzen (hier: „**708:**“).

Unter anderen ergeben sich folgende Fragen:

- Ist der zweite und jeder weitere Bestandteile der Schlagwortkette suchbar?
- Kann er ohne vorangestelltes „708:“ dem eigenen Institut zugeordnet werden oder muß vor jedem einzelnen Schlagwort das Sigel stehen (z.B. *708:Katalog * 708:Kunstgeschichte * 708:Bilder und Skulpturen ...*)?
- Sind Phrasen suchbar (hier:: *708:Bilder und Skulpturen*)?
- Gibt es eine Zeichen-Höchstanzahl für die Schlagwortkette (z.B. 75 Zeichen: #700-022 *708:Katalog * Kunstgeschichte * Bilder und Skulpturen * Ausstellung * Münche*)?
- Können in einem Einzelkatalog institutsfremde Schlagwortketten unterdrückt werden?

2. Signaturen

Ähnliche Probleme ergeben sich bei den Signaturen. Die Instituts-Signaturen können nur durch das vorangestellte Sigel dem jeweiligen Institut zugeordnet werden (z.B.: *708:UK 3467 a*)

3. Inventarnummern

Mehr als zweigliedrige und mehr als 7- bzw. 8-stellige Inventar-Nummern passen nicht in die beiden dafür bei SISIS vorgesehenen Felder des Buchdatensatzes (= Exemplarsatz). Daher war am Ende der Testphase angedacht, solche Inventarnummern in einer Fußnote unterzubringen. Dann würden sie allerdings nicht im Index erscheinen. Neue Inventarnummern könnten zwar an die Vorgaben des Programms angepasst werden, doch gilt das nicht für alle bereits vergebenen Nummern. Das Haushaltsrecht schreibt wie auch immer gestaltete Standortkataloge und Inventarnummern bis zur Aussonderung eines Mediums zwingend vor (vgl. die Links im Text der Mail).

4. Einzelkataloge

Programmtechnisch ist es anscheinend kein Problem, mit SISIS die Vorauswahl von Einzelkatalogen anzubieten. Als Indikator scheint dabei der Buchdatensatz zu fungieren. E-Books haben jedoch keine Buchdatensätze. Möglicherweise ist das der Grund, warum die Hochschulbibliothek mit ihren zahlreichen E-Books bei der Informationsveranstaltung statt Einzelkatalogen vehement eine "Facettierung" nach Fachgebieten vertreten hat.

Unabhängig von der Frage, inwiefern eine Facettierung nach Fachgebiet die Auswahl eines Einzelkataloges ersetzen könnte, ist sie offenkundig auch gar nicht schlüssig möglich: Wie die Hochschulbibliothek verfügen viele Institutsbibliotheken über Bestände aus verschiedenen Fachgebieten, sie haben unterschiedliche Signaturen- und Sacherschließungssysteme, so dass es keine Kriterien geben wird, anhand derer ein Fachgebiet eindeutig definiert werden könnte.

5. OPAC

Für die Benutzer ist die Funktionsgerechtigkeit des OPAC entscheidend. Dessen künftige Gestalt konnte bei der Informationsveranstaltung nur als Projekt vorgestellt werden. Wie er am Ende aussehen wird und was er leisten kann, bleibt offen. Da er jedoch im Rahmen von SISIS entwickelt werden muss, wird er die meisten Mängel des derzeitigen Hochschulbibliotheks-OPAC behalten:

- Trefferliste aufgeteilt in einzelne Seiten mit jeweils 10 Treffern
- Ordnungskriterium der Treffer erschließt sich nicht
- Treffer-Anzeige mehrzeilig
- Trefferlisten enthalten keine Signaturen
- Anordnung der Treffer nach Signatur nicht möglich
- Anordnung von Einzelbänden bei Serien nach Bandzählung nicht möglich
- Zurückblättern auf Windows-Ebene nicht möglich (kann zum Löschen der Treffermenge führen)
- Time-out nach 120 [?] Sekunden

Diese Probleme sind auch im SISIS-OPAC der Universität Bonn nicht gelöst. Insbesondere die Verknüpfung von Einzelbänden mit Serien läßt sich dort eher noch schlechter als in Aachen nachvollziehen; eine Anzeige in der Reihenfolge der Bandzählung gibt es auch dort nicht. Wenn Signaturen in einer Trefferliste auftauchen, scheint es sich jeweils nur um die des ersten von mehreren besitzenden Instituten zu handeln. Eine Anordnung nach Signatur ist immerhin nach Übernahme jedes einzelnen Treffers in die Merkliste möglich.

Bei 1) wurden die Schwierigkeiten bereits angedeutet, die sich ergeben, wenn die Benutzer bei der Schlagwortsuche bei jeder Anfrage das Institutssigel voranstellen müssen, und zwar genau in der Form „Sigel:Schlagwort“, also ohne Leerzeichen. Abweichende Eingaben führten dann zu Fehlanzeigen. Ähnliches gilt bei der gezielten Suche nach einer institutsspezifischen Signatur.

Zur Erinnerung: Bei Allegro führt die Suche im Einzelkatalog sofort zu durchgängig scrollbaren, einzeiligen Trefferlisten – mit Signaturen und nach Signatur sortierbar bzw. mit Einzelbänden in der Reihenfolge der Bandzählung. Dies entspricht dem Bedürfnis der meisten Institutsbibliotheksbenutzer, die wissen wollen wo welches Buch in „ihrer“ Bibliothek steht, um es sogleich aus dem Regal nehmen zu können. Benutzer, die mehrere Bücher oder Medien benötigen, werden schon aus Gründen der Arbeitsökonomie die Bibliothek auswählen, in der sie möglichst alle gesuchten Medien erwarten können. Dass ein Band woanders vorhanden ist, wird für die Benutzer erst interessant, wenn er in „ihrer“ Bibliothek nicht vorhanden ist.

Ohne Möglichkeit der Vorauswahl eines Einzelkatalogs müssten die Benutzer mithin jede Treffermenge nach Medien „ihrer“ Bibliothek durchgehen bzw. – wie in Bonn – nachträglich auf „ihre“ Bibliothek einschränken. Erst in einer so reduzierten Trefferliste könnten institutsspezifische Signaturen angezeigt werden. Eine Ordnung nach diesen Signaturen wäre allerdings mit SISIS anscheinend auch dann nicht möglich.

SISIS führt also zu einer einschneidenden Veränderung der Arbeitsbedingungen für die Studierenden und die Institutsmitarbeiter. Daher sei hier nochmals dringend geraten, nicht ohne Beteiligung der jeweiligen Instituts- und Fachbereichsleitung umzustellen. Angesichts der vielen ungelösten Probleme bei SISIS sollten auch Daten, die bereits nach Aleph migriert sind, solange in Allegro weitergeführt werden, bis geklärt ist, dass die Migration verlustfrei erfolgt ist.